

**SCHREIBDIDAKTIK
TEIL I**

SCHREIBKOMPETENZ

**Autobiografischer
Rückblick**

**Professioneller
Ausblick**

AKROSTICHON

F	Freundlich und fröhlich
R	Redselig
A	Abenteuerlustig
N	Neugierig
C	Charmant
I	Initiativ
N	Nicht normal
E	Effizient

<https://www.desired.de/lifestyle/charaktereigenschaften-liste/>

ZIELE FÜR DIE STUDIERENDEN **ph**GR



Kompetenzen

- Ich plane einen Schreibunterricht, der den einzelnen Phasen des Schreibprozesses gemäss LP21 bewusst Rechnung trägt.
- Ich entwickle (in allen Fächern) anregende und den schulrelevanten Textsorten entsprechende Schreibangebote, die für die Schülerinnen und Schüler der jeweiligen Stufe sinnstiftend und zielorientiert sind.

THEMEN IN DIESER SITZUNG

aktuell

Was bedeutet
«Schreibkompetenz»
heute?

autobiografisch vs. professionell

Wie habt ihr
Schreibunterricht
erlebt?

Lehrplan 21

Was heißt
«Schreiben»
im Lehrplan
21?

Praxis I

Was ist das Ziel von
Schreibunterricht in der
Primarschule?

Praxis II

Analyse eines guten Beispiels
für einen Schreibauftrag

AUFTRAG: SCHREIBMODELL SKIZZIEREN **ph**GR

Partnerarbeit

Wie geht ihr vor, wenn ihr einen Text verfasst?

Skizziert zu zweit ein Schreibmodell.

Wie (in welchen Phasen) verläuft "Schreiben"?

Welche Faktoren nehmen auf mein "Schreiben" Einfluss?

DAS TEXTPRODUKTIONSMODELL

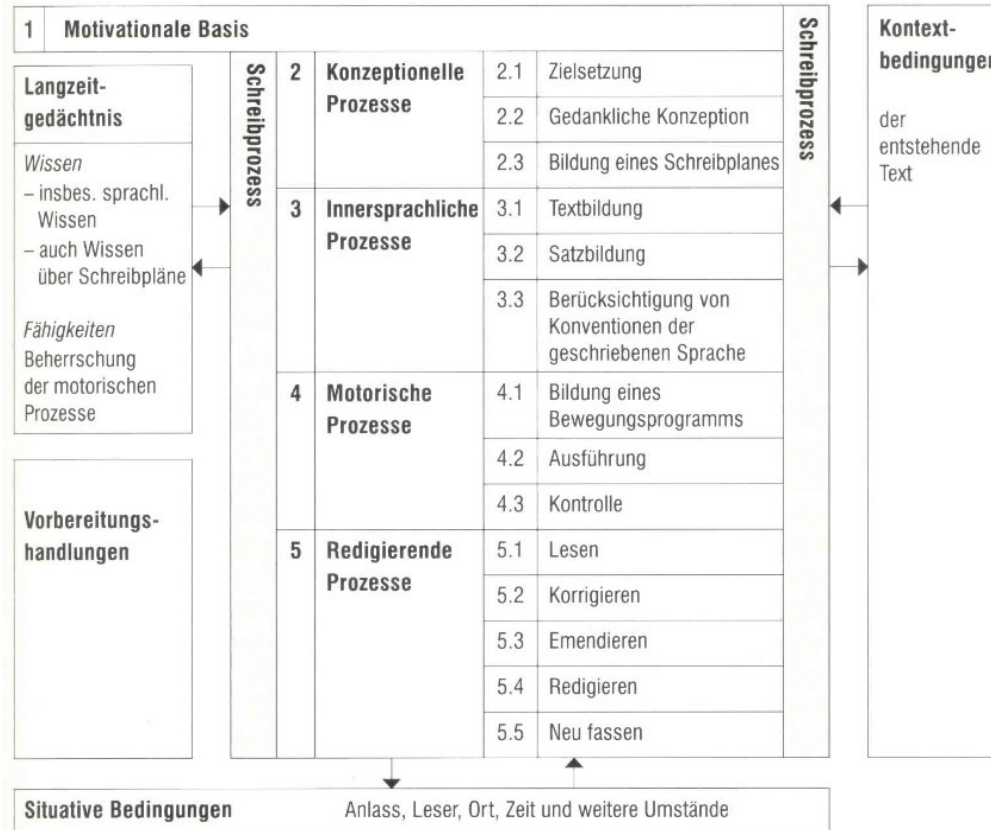
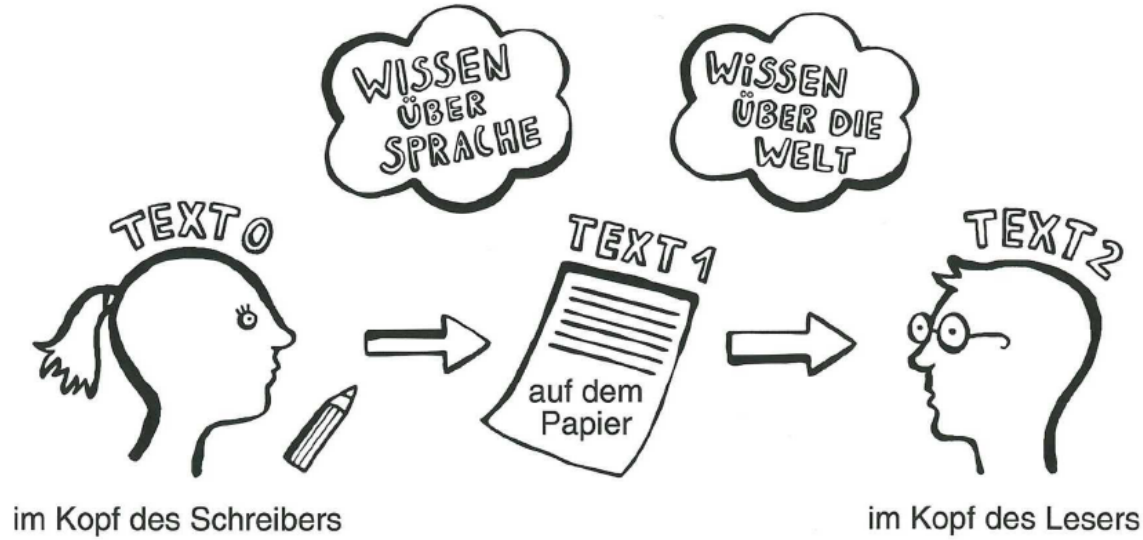


Abb. 13: Das Textproduktionsmodell von Ludwig (Quelle: Ludwig 1983, S. 46)

Merz-Grötsch (2019), S.55

Wie ein Text entsteht



© Anja Boretzki; nach einer Vorlage von K. Maaß



Aus Praxis Deutsch Nr.223, S.20

AUFTRAG: AUTOBIOGRAFISCHER RÜCKBLICK

Mache in Gedanken eine Zeitreise zurück in deine eigene Schulzeit:

1. Wie hast du den eigenen Schreibunterricht in Erinnerung?
Was waren positive Erfahrungen?
Was negative/ frustrierende Erlebnisse?
2. Inwiefern trugen die selbst erlebten Schreibaufträge zu einem Kompetenzaufbau bei?
3. *Welche* Kompetenzen konnten konkret im Schreibunterricht aufgebaut werden?

AUFTRAG: AUTOBIOGRAFISCHER RÜCKBLICK TEIL 2

Partnerarbeit

Tauscht euch kurz über eure autobiografischen Erfahrungen im Schreibunterricht aus.

Beispiel:

«Schreibe eine Fantasiegeschichte. Sei kreativ und verwende möglichst viele Adjektive.

Schreibe mindestens zwei A4-Seiten».

Leitfragen

- a. Wie anregend/ motivierend ist der Schreibauftrag für SuS der Primarschule?
- b. Inwiefern trägt dieser Schreibauftrag zu einem Kompetenzaufbau bei?
- c. Wie kann Kompetenzaufbau im Bereich Schreiben überhaupt gelingen?

Was bedeutet Schreibkompetenz in der Primarschule?

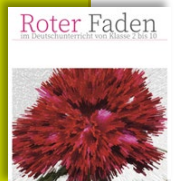
Einzel- oder Partnerarbeit: (15')

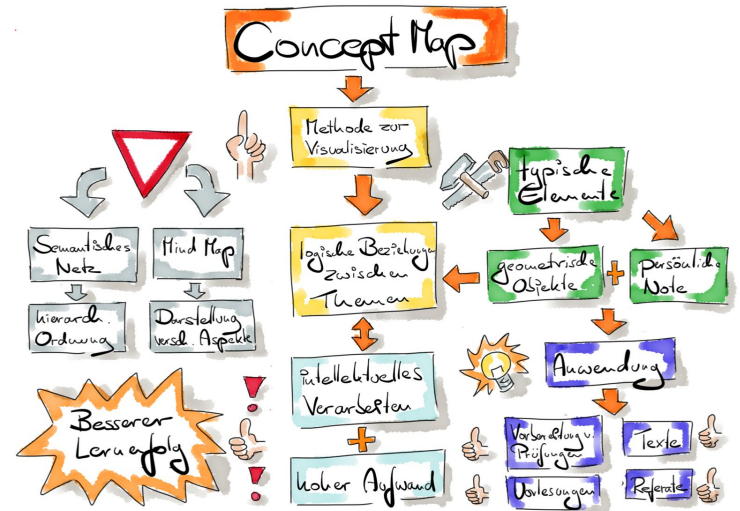
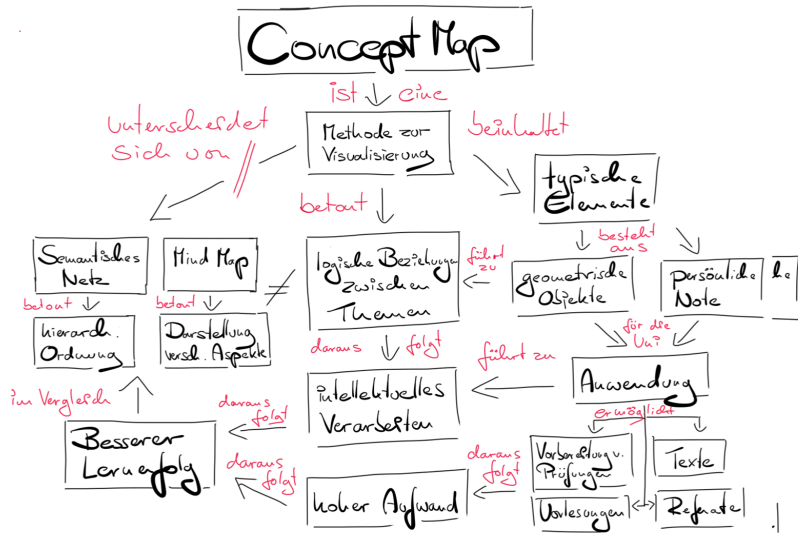
Analysiert den Kompetenzbereich Schreiben im Lehrplan 21.

Leitfragen:

- Was bedeutet Schreibkompetenz in der PS?
- Gliederung der Teilschritte des Schreibprozesses / Wie kann Kompetenzaufbau gelingen?
- Worauf legt der Lehrplan 21 wert?
- Welches sind die Kompetenzstufen, an denen hauptsächlich gearbeitet werden soll?

Lest im «roten Faden» Seite 10 und notiert erste «Prinzipien» für den Schreibunterricht bzw. für Schreibaufträge auf der eigenen **Concept-Map**.





Wissen vermitteln/Wissen bearbeiten

In einer Concept-Map kann es verschiedene Zentralbegriffe und Gruppierungen von Begriffen geben. In einer Concept-Map werden die Beziehungen zwischen Ideen grafisch dargestellt.

Beispiele für euren ersten zentralen Begriff bzw. eure erste Wortgruppe

- Kompetenzorientiert «Schreiben» unterrichten
- Kompetenzorientierter Schreibunterricht
- Schreibdidaktik
- Unterricht zu «Texte verfassen»

4 | Schreiben

A | Grundfertigkeiten

1. Die Schülerinnen und Schüler können in einer persönlichen Handschrift leserlich und geläufig schreiben und die Tastatur geläufig nutzen. Sie entwickeln eine ausreichende Schreibflüssigkeit, um genügend Kapazität für die höheren Schreibprozesse zu haben. Sie können ihren produktiven Wortschatz und Satzmuster aktivieren, um flüssig formulieren und schreiben zu können.

B | Schreibprodukte

1. Die Schülerinnen und Schüler kennen vielfältige Textmuster und können sie entsprechend ihrem Schreibziel in Bezug auf Struktur, Inhalt, Sprache und Form für die eigene Textproduktion nutzen.

C | Schreibprozess: Ideen finden und planen

1. Die Schülerinnen und Schüler können ein Repertoire an angemessenen Vorgehensweisen zum Ideenfinden und Planen aufbauen und dieses im Schreibprozess zielführend einsetzen.

D | Schreibprozess: formulieren

1. Die Schülerinnen und Schüler können ihre Ideen und Gedanken in eine sinnvolle und verständliche Abfolge bringen. Sie können in einen Schreibfluss kommen und ihre Formulierungen auf ihr Schreibziel ausrichten.

E | Schreibprozess: inhaltlich überarbeiten

1. Die Schülerinnen und Schüler können ihren Text in Bezug auf Schreibziel und Textsortenvorgaben inhaltlich überarbeiten.

F | Schreibprozess: sprachformal überarbeiten

1. Die Schülerinnen und Schüler können ihren Text in Bezug auf Rechtschreibung und Grammatik überarbeiten.

G | Reflexion über den Schreibprozess und eigene Schreibprodukte

1. Die Schülerinnen und Schüler können über ihren Schreibprozess und ihre Schreibprodukte nachdenken und deren Qualität einschätzen.

2 Kompetenzbereich Schreiben

Die schulische Schreibförderung kann in folgende drei Förderschwerpunkte strukturiert werden:

a) Förderung der grundlegenden Schreibfertigkeiten und -fähigkeiten

hat das Ziel, bei den Schülern und Schülerinnen eine flüssige Handschrift bzw. flüssiges Schreiben mit der Tastatur (= Fertigkeiten), eine sichere Rechtschreibung und flüssiges schriftliches Formulieren aufzubauen (= Fähigkeiten). Die Förderung der grundlegenden Schreibfertigkeiten zielt auf Automatisierung und Flüssigkeit: Wer flüssig verschriftet und formuliert, schafft kognitive Ressourcen für das Textplanen und Verfassen. Für den Erwerb einer flüssigen und leserlichen Handschrift sind Fertigkeiten wie die Beweglichkeit von Fingern, Hand und Arm, Auge-Hand-Koordination von Bedeutung. Bereits am Anfang sollen Stift- und Körperhaltung sowie die Lage des Schreibhefts vorgeführt, erläutert und vor allem auch in den weiterführenden Klassen reflektiert werden. Dies gilt auch für den motorischen Ablauf beim Aufschreiben der Buchstaben. Das heißt, auch ungünstige Haltungen sollen ausprobiert und reflektiert werden, dies gilt nicht nur für Linkshänder*innen. Die Schüler*innen sollen mit zunehmendem Alter die für sie optimale Haltung und Handschrift erarbeiten. Kinder, die mit Körper-, Hand- und Fingerhaltung und der Schriftführung anhaltend Probleme haben, können psychomotorisch abgeklärt werden.

Neben den grundlegenden Schreibfertigkeiten sind auch grundlegende Schreibfähigkeiten zu fördern: Beim flüssigen Formulieren liegt der Fokus auf dem schnellen Zugriff auf das mentale Lexikon. Diese Fähigkeit kann durch kleine Schreibaufgaben wie das Aufschreiben kürzerer Sätze oder gar nur von Wortlisten zu einem Themenfeld gefördert werden. Solche kleinen Schreibaufgaben sollen auch als Vorbereitung für das Aufsatzschreiben eingesetzt werden (z. B. passende Redemittel, um Ereignisse in einer Erzählung miteinander zu verknüpfen: zuerst – dann, nachdem, schließlich ...). Eine Fülle von entsprechenden Aufgaben, die das Konzept illustrieren, finden sich auf folgender Webseite: <https://wiki.edu-ict.zh.ch/quims/fokusa/mua>

b) Förderung und Aufbau von Schreibstrategien

hat das Ziel, dass die Schüler*innen ein Repertoire an verschiedenen Vorgehensweisen aufbauen und über ihr Vorgehen nachdenken können. Schreibanfänger*innen schreiben meist einfach drauflos und vereinfachen so ihren Schreibprozess. Komplexere Texte lassen sich so aber kaum verfassen: Die Schüler*innen müssen, damit sie akzeptable komplexere Texte verfassen können, auch komplexere Planungs- und Überarbeitungsstrategien erwerben. Die dafür nötigen Strukturierungshilfen im Unterricht werden im folgenden Kapitel 2.1 dargestellt.

c) Förderung von Schreiben als sozialer Praxis

hat das Ziel, dass Schüler*innen Schreiben als kommunikatives Handeln verstehen und gleichzeitig verschiedene Textsorten kennen und im Schreiben umsetzen können.

Die meisten Texte haben eine kommunikative Funktion, sie wenden sich an andere. Daher soll auch beim schulischen Schreiben möglichst eine soziale Interaktion mit Leser*innen geschaffen werden. Eine solche kommunikative Schreibumgebung kann auch als fiktive Schreibwelt inszeniert werden. Je nach Textsorte können die Schreiber*innen die Wirkung bzw. Verständlichkeit ihres Textes direkt erleben, wenn etwa die Leser*innen eine Spielanleitung vor den Augen des Schreibers bzw. der Schreiberin umsetzen: Verständliches und Unverständliches wird so direkt erfahrbar. Die Schüler*innen sollen im Anschluss diskutieren, wie der Text formuliert sein muss, damit er verständlich wird. Auch Schreibkonferenzen können eine fruchtbare Interaktion herbeiführen, wenn sie von der Lehrperson durch Leitfragen, welche textortenspezifische Merkmale in den Blick rücken, strukturiert sind.

Fürs Schreiben ist es zudem hilfreich, wenn man bereits eine Vorstellung davon hat, wie der Text gebaut sein muss, wie er aussehen soll. So lassen sich Lesen und Schreiben verbinden: Die Schüler*innen sollten vor dem Schreiben möglichst typische Texte lesen, um so das Muster der jeweiligen Textsorte nachvollziehen zu können. Die Lehrperson soll dazu den textortenspezifischen Aufbau und die dafür nötigen sprachlichen Mittel bewusst machen. Typische Formulierungen können bereits vor dem Schreiben an der Tafel gesammelt werden und stehen dann beim Formulieren zur Verfügung.

HINWEIS



Dokument «roter Faden», «Schreiben» S.10



Förderung der grundlegenden
Schreibfertigkeiten und -fähigkeiten



Förderung und Aufbau von
Schreibstrategien



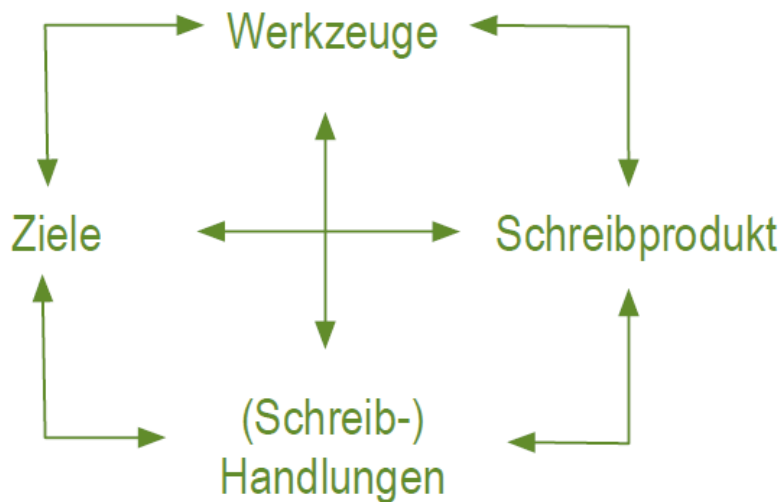
Förderung von **Schreiben als sozialer Praxis**

LP21: KOMPLETTER SCHREIBUNTERRICHT?

Papier und Stift, Tablet, Computer,
Apps wie BookCreator, Internet...



- kommunikatives Schreibziel
- inhaltliches Schreibziel
- sprachliches Schreibziel



Geschichten, Anleitungen,
Berichte, Briefe,
Beschreibungen, ...



Planen: Schreibziel klären und setzen, Hintergrundwissen ...
Formulieren: adressatenbezogen, genre-/textsortenspezifisch ...
Überarbeiten: bezogen auf Schreibziel, Textsorte etc.

(Graham, 2018)

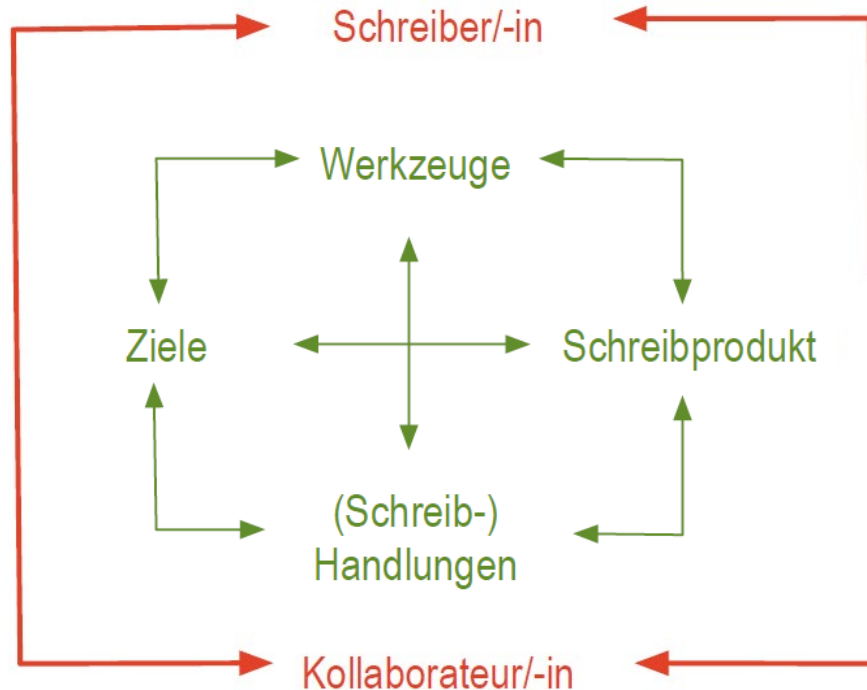
SCHREIBBEGRIFF - SCHREIBMOTIVATION **ph**GR

Schreibkompetenzen, Schreibe begriff
oder – konzept, Schreibmotivation, ...

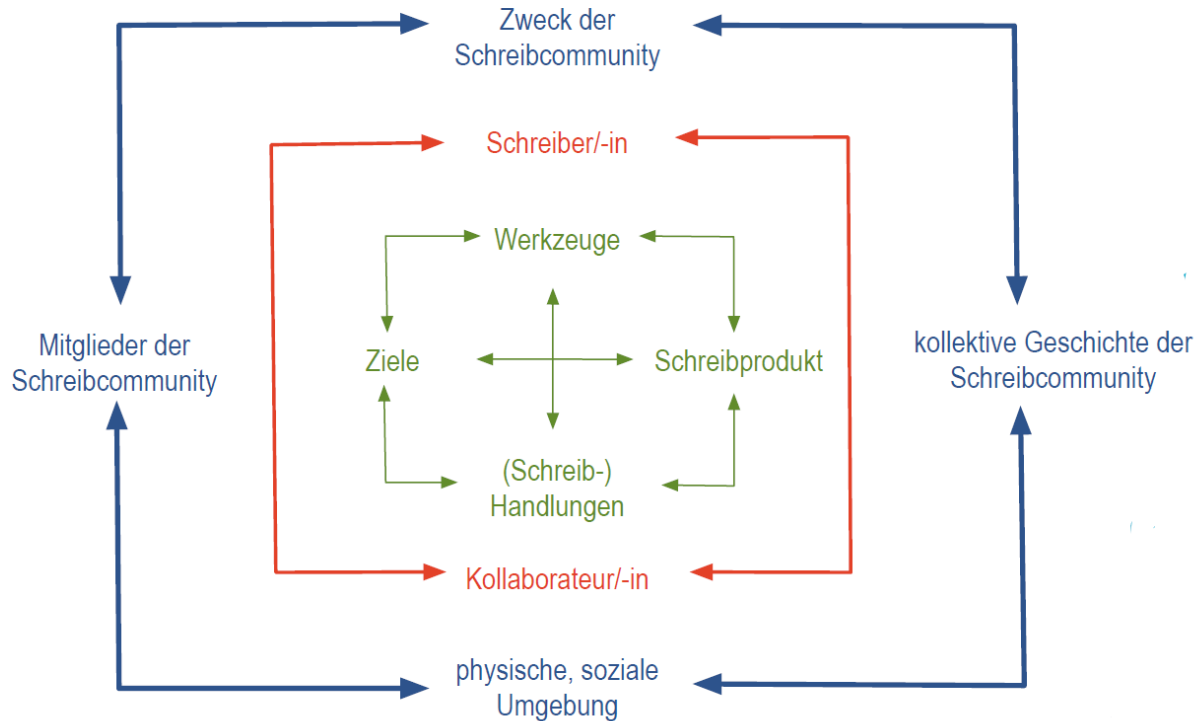
- I: Was bedeutet Schreiben für dich?
S1: Aufsätze vor allem, kommt mir gerade in den Sinn.
- I: Was bedeutet Schreiben für dich?
S2: Es ist schon wichtig, aber ich mache es nicht gerne (...)
- I: und warum nicht?
S2: Weil ich es nicht fehlerfrei schaffe.
(...) Ich würde viel lieber schreiben, wenn ich es fehlerfrei könnte.

(Wieser, 2014, S.369ff.)

→ **Es braucht den Aufbau eines positiveren Schreibe begriffs.**



SCHREIBCOMMUNITY



(Graham, 2018)

DREI DIMENSIONEN DER SCHREIBFÖRDERUNG



Basale Schreibfertigkeiten (D.4A)

Zyklus 1

- Schreibwortschatz / Formulierungswortschatz aufbauen
- Aufmerksamkeit für lautliche Sprachstruktur entwickeln
- Grafomotorische Fertigkeiten entwickeln

Zyklus 2

- Schreibwortschatz / Formulierungswortschatz aufbauen
- Rechtschreibung automatisiert anwenden
- Flüssig und effizient schreiben (Handschrift + Tastatur)

Zyklus 3



Schreibstrategien (D.4C- F + G)

- Schreibwissen aufbauen (Ziel: erweiterter Schreibbegriff)
- Schreibende beobachten und ersten Einblick in Vorgehen gewinnen

- über ein Repertoire an Strategien verfügen
- Wissen, wann welche Strategie nützlich ist
- über das eigene Schreibvorgehen nachdenken



Schreiben als soziale Praxis (D.4B + G)

- Gemeinsam Geschichten erfinden
- Besprechen, was in einem Brief für XY stehen soll
- Erfahren, dass Brief etwas bewirkt

- in sozialer Interaktion schreiben
- Für verschiedene Leser/innen schreiben
- Bei den Lesern/Leserinnen etwas bewirken wollen

ZWISCHENFAZIT?

(SCHLECHTES) Beispiel 1:

«Schreibe eine Fantasiegeschichte. Sei kreativ und verwende möglichst viele Adjektive.

Schreibe mindestens zwei A4-Seiten».

erzählen

beschreiben

(SCHLECHTES) Beispiel 2:

«Erfinde ein Spiel und schreibe die Anleitung dazu».

anleiten

(SCHLECHTES) Beispiel 3:

«Schreibe einen Lexikoneintrag zu xy».

Förderung der grundlegenden Schreibfertigkeiten und -fähigkeiten

Förderung und Aufbau von Schreibstrategien

Förderung von Schreiben als sozialer Praxis

Kommunikative Funktion:
Für wen schreibe ich warum?

Hinweis:
Verschiedene **Texthandlungstypen** (Operatoren)

Partnerarbeit

Beurteilung Schreibauftrag

«Diagramme beschreiben und auswerten» (Merz-Grötsch, S. 135 – 140)

Leitfragen

- Was ist an dieser Schreibaufgabe klug?
Wie könnte man die positiven Elemente in dieser Aufgabe benennen/gruppieren?
- Blick auf LP21: Welche (Teil-)Kompetenzen werden mit diesem Schreibauftrag aufgebaut? (Phasen bzw. Prozessschritte gemäss LP21)
- Blick auf kommunikative Funktion: Wird klar für wen und warum geschrieben wird?
- Was könnte noch ergänzt werden?
- Verschafft euch mit der Tabelle 20 (S.123) einen Überblick über die Funktion und Anforderungen des Texthandlungstyps «Beschreiben» (Fachwissen Studierende: Aufbau sprachliches Wissen).





**autobiografische
Erlebnisse
≠
professionelles
Handeln**



**praktische
Arbeit im
Seminar**

**Selbststudium
der Theorie und
Beantwortung der
Leitfragen**

**Besprechung
vor Ort bzw.
Lösungsvors
chlag auf
Moodle**

PFLICHTLEKTÜRE SCHREIBDIDAKTIK

1. Schreibdidaktik

Merz-Grötsch, J. (2010). *Texte schreiben lernen. Grundlagen, Methoden, Unterrichtsvorschläge*. ab 2. Auflage.

Hannover: Klett/Kallmeyer



Leitfragen als Unterstützung

ZIELE FÜR DIE STUDIERENDEN^{ph}GR

Kompetenzen

- Ich plane einen Schreibunterricht, der den einzelnen Phasen des Schreibprozesses gemäss LP21 bewusst Rechnung trägt.
- Ich entwickle (in allen Fächern) anregende und den schulrelevanten Textsorten entsprechende Schreibansätze, die für die Schülerinnen und Schüler der jeweiligen Stufe sinnstiftend und zielorientiert sind.



FÜR DIE NÄCHSTE SITZUNG

Vorbereitung im Selbststudium:

- Kapitel 1
«Texte schreiben lernen» S.18- 40, bis und mit 1.2.2
(Als Vorbereitung auf heute habt ihr S.9-18 gelesen)
→ Leitfragen findet ihr auf Moodle.
- Semesterplan und Leistungsanforderungen lesen,
Fragen notieren

Warum
Schreiben
schwierig ist

Prüfung Sitzung
10 oder 11?

WELCHE FRAGEN HABT IHR 

QUELLEN



Baurmann, Jürgen (2017): Schreiben als Verfassen von Texten. Überblicksbeitrag. In: Jürgen Baurmann, Clemens Kammler und Astrid Müller (Hg.): Handbuch Deutschunterricht. Theorie und Praxis des Lehrens und Lernens. Seelze: Klett/Kallmeyer, S. 44-50

Merz-Grötsch, Jasmin (2019): Texte schreiben (4. Auflage). Hannover: Klett/Kallmeyer.

Pädagogische Abteilung der Deutschen Bildungskommission (2020): «Roter Faden im Deutschunterricht von Klasse 2 bis 10», S.10.

LERNEN
INSTRUIR
sviluppare